

Landeck, am 5. Jänner 2002

An die
Landeslandwirtschaftskammer für Tirol
z. H. Herrn Präsident Penz
Brixnerstraße 1
6020 Innsbruck

Feuerbrandbekämpfung durch den Einsatz von Plantomycin

Sehr geehrter Herr Präsident!

Bei der Bezirksversammlung der Imker am 05. Jänner 2002 in Landeck zeigten sich die Imker sehr erleichtert darüber, dass der Einsatz von Plantomycin zur Bekämpfung des Feuerbrandes im Vorjahr untersagt wurde.

Dem Vernehmen nach ist das Plantomycin-Verbot vorläufig bis 31. März 2002 befristet. Danach soll erneut über eine Zulassung verhandelt werden.

Wir appellieren an die verantwortlichen Stellen, jeden Einsatz von Antibiotika während der Blüte im Obstbau auch weiterhin zu verbieten

Wir Imker als Partner des Obstbaues haben Verständnis dafür, dass der Ruf nach einem Mittel gegen den Feuerbrand, sollte er wieder gehäuft auftreten, immer stärker wird.

Aber gerade in einer derzeit übersensibilisierten Situation durch BSE-Krise und Antibiotikaskandal bei Schweinen sollte nicht auch noch ein Antibiotikaskandal im Obstbau und in der Bienenzucht heraufbeschworen werden.

In der Bienenzucht ist der Einsatz von Antibiotika ganz (sogar bei Faulbruterkrankungen) verboten. Auch organische Säuren und ätherische Öle dürfen nur nach der Honigernte angewendet werden.

Wir wollen uns den guten Ruf unseres Honigs als gesundes Lebensmittel nicht durch Antibiotika-Spritzungen gefährden lassen. Wir haben berechnete Befürchtungen, dass durch den Einsatz von Streptomycin Antibiotika in unseren Honig kommen. Sollte dies der Fall sein, wird dies sicher Reaktionen in der Öffentlichkeit hervorrufen und das Schlagwort von „Tirol als Feinkostladen Europas“ einmal mehr in Frage stellen.

Daher bitten wir Sie noch einmal eindringlich, jeden Einsatz von Antibiotika im Obstbau weiterhin zu unterbinden.

Hochachtungsvoll